

Konzept der Weiterbildung *Infektiologie*

Medizinische Klinik Zuger Kantonsspital

Verantwortlicher Leiter der Weiterbildung:

Prof. Dr. med. Markus Vogt, Chefarzt

Qualifikation der Weiterbildungsstätte:

Kategorie B

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. med. Markus Vogt
Chefarzt Medizinische Klinik
Zuger Kantonsspital
Landhausstrasse 11
6340 Baar

Telefon: 041 399 40 13
Fax: 041 399 40 11
E-Mail: markus.vogt@zgks.ch

1. Allgemeines

Das Zuger Kantonsspital ist eine Weiterbildungsstätte der Kategorie B, anerkannt für 1 Jahr. Der Kandidat ist Assistenzarzt für die Weiterbildung in Infektiologie der Medizinischen Klinik und dem Chefarzt direkt unterstellt. Er ist in die Klinik soweit integriert, als er an sämtlichen Klinikveranstaltungen teilnimmt, aber keinen Anteil an direkter Patientenbetreuung oder Notfalldienst hat.

Kandidaten müssen folgende Minimalanforderungen erfüllen:

- Erfolgreich absolvierte Weiterbildungszeit von mindestens drei Jahren in Innerer Medizin
- Abgeschlossene Dissertation
- Erfahrungen in Infektiologie (A-Klinik) erwünscht, aber nicht Bedingung

2. Grundlagen des Weiterbildungskonzepts

- Weiterbildungsprogramm der FMH vom 1.1.99 für Facharzt Infektiologie (www.fmh.ch)
- Konzept der Weiterbildung an der Medizinischen Klinik des Zuger Kantonsspitals

3. Lernziele (Auszug aus dem Weiterbildungsprogramm)

Die Weiterbildung muss dem Kandidaten theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten vermitteln, die ihm erlauben selbständig und in eigener Verantwortung in allen Gebieten der Infektionskrankheiten tätig zu sein. Sie vermittelt auch die Fähigkeit, Patientenprobleme und Krankheiten in interdisziplinärer Zusammenarbeit zu behandeln und die speziellen Bedingungen beim Patienten (z. B. postoperative Infektionen) in der Gesamtbeurteilung zu integrieren.

3.1. Auf theoretischem und wissenschaftlichem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse

- Kenntnisse der Ätiologie, Pathophysiologie, Klinik, Therapie, Prävention und Epidemiologie der Infektionskrankheiten.
- Fähigkeit, wissenschaftliche Arbeiten kritisch zu analysieren, zu interpretieren und zusammenzufassen.
- Kenntnis der Labortechniken, die zur Diagnose und Überwachung der Behandlungen von Infektionskrankheiten verwendet werden.

3.2. Auf klinischem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse

- Eingehende Kenntnisse der einheimischen und importierten Infektionskrankheiten, einschliesslich der nosokomialen Infektionen.
- Fähigkeit, eine Anamnese aufzunehmen, die alle Gesichtspunkte der Infektiologie berücksichtigt und einen korrekten klinischen Status zu erheben.
- Fähigkeit, einen Untersuchungsplan aufzustellen und aufgrund der erhaltenen Daten eine Diagnose oder eine Differentialdiagnose zu stellen.
- Fähigkeit, einen Behandlungsplan auszuarbeiten und seine Durchführung zu überwachen.
- Kenntnis der individuellen und kollektiven Präventivmassnahmen hinsichtlich Infektionskrankheiten.
- Kenntnis der antiinfektiven, prophylaktischen, empirischen und therapeutischen Behandlungen sowie der mit dem Einsatz von Antiinfektiva zusammenhängenden Probleme.
- Kenntnisse der Impfstoffe und der Immuntherapie.

- Fähigkeit zur Beratung im Fall eines potentiellen Kontakts (beruflicher, geographischer, umständebedingter Art usw.) mit Infektionserregern.
- Kenntnis der iatrogenen und/oder nosokomialen Infektionsrisiken sowie ihrer Diagnose und Behandlung.
- Kenntnisse auf den Gebieten der Sterilisation, Desinfektion und Dekontamination.
- Fähigkeit, die Grenzen seines eigenen Wissens und Könnens richtig zu beurteilen.
- Fähigkeit, mit Ärzten anderer Fachbereiche ein professionelles Gespräch zu führen.
- Kenntnisse der ethischen Grundsätze, die bei der Zusammenarbeit mit Patienten und Kollegen beachtet werden müssen.

3.3. Auf technischem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse

- Kenntnis der Techniken zur Bestimmung der Ätiologie von Infektionskrankheiten und zur Durchführung ihrer Behandlung:
 - Methoden der Probenentnahme und des Probenverkehrs, Methoden zur Interpretation von Schnelltests
 - Methoden zur Anlage von Kulturen, Interpretation von mikrobiologischen Resultaten im Zusammenhang mit der Klinik
 - Kenntnis der Methoden der Therapieüberwachung.

4. Konkrete Umsetzung an der Medizinischen Klinik

Das Zuger Kantonsspital ist ein 2008 fertig gestelltes, modernes, mittelgrosses Kantonsspital mit einem Auftrag der erweiterten Versorgung einer Bevölkerung von ca. 120'000 Einwohnern. Die Medizinische Klinik versorgt Patienten mit sämtlichen internistischen Leiden sowie auch Patienten mit rheumatologischen und neurologischen Krankheitsbildern.

Es werden bewusst keine Spezialstationen geführt, sondern die Patienten in gemischten Stationen betreut. Die einzelnen Fachspezialisten betreuen die Patienten auf Anfrage der verantwortlichen Stationsärzte konsiliarisch mit.

Gemäss mündlicher Absprache wird ein Assistenzarzt mit Weiterbildungsziel Infektiologie auch selektierte Weiterbildungsangebote der Abteilung für Infektionskrankheiten des Universitätsspitals Zürich nutzen können. Mitarbeit im Rahmen einer mehrjährigen prospektiven wissenschaftlichen Studie und im Rahmen kleinerer, zeitlich begrenzter Forschungsprojekte.

4.1. Theoretische/Wissenschaftliche Weiterbildung:

Der Assistenzarzt nimmt an folgenden Klinikveranstaltungen teil:

- An sämtlichen Klinikrapporten sowie an den Klinikweiterbildungen (siehe Weiterbildungskonzept der Medizinischen Klinik).
- An den spitalinternen Fortbildungsveranstaltungen für Spitalärzte und Grundversorger

Er beteiligt sich nicht an der allgemeininternistischen Patientenbetreuung oder am Notfalldienst.

Der Assistenzarzt nimmt regelmässig an folgenden externen Weiterbildungen teil:

- An ausgewählten internen Weiterbildungen der Abteilung für Infektionskrankheiten des USZ (Fallseminare, Journal Club, wöchentliche infektiologische Fortbildung)
- An den nationalen Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen der schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie
- An ausgewählten internationalen Konferenzen und Kongressen.

4.2. Praktische Weiterbildung

- Er nimmt an den täglichen Visiten der medizinischen und chirurgischen Klinik in der Intensivstation teil.
- Er ist primärer Ansprechpartner für sämtliche hausinternen Konsilien. Die Befunde und Beurteilung werden gleichentags mit dem Chefarzt der medizinischen Klinik besprochen und gegebenenfalls die Patienten noch gleichentags gemeinsam beurteilt. Er verfasst einen abschliessenden Konsiliarbericht, der mit dem Chefarzt der Med. Klinik im Détail besprochen wird. Er besucht die betreffenden Patienten gemäss Bedarf während der gesamten Hospitalisation und hält den Dialog mit dem betreuenden Klinikarzt offen.
- Hospitalisierte Patienten, die durch die Infektiologie mitbetreut werden, werden täglich mit dem Chefarzt besprochen.
- Der Kandidat übernimmt durch den Chefarzt ausgewählte externe Konsilien an Ort, die gleichentags besprochen werden.
- Telefonische externe Konsilien werden sowohl durch den Chefarzt als auch den Assistenzarzt durchgeführt. Die Konsilien werden jeweils am Infektiologierapport besprochen.
- Er betreut ausgewählte zugewiesene Patienten mit infektiologischen Fragestellungen in der infektiologischen Sprechstunde und verfasst einen Bericht an den Zuweiser.
- Er nimmt am regelmässigen Spitalhygienerapport teil und beteiligt sich aktiv an punktuellen spitalhygienischen Projekten und an der jährlich stattfindenden Prävalenzerfassung nosokomialer Infektionen.
- Er führt unter Anleitung des Chefarztes am Zuger Kantonsspital eine klinische Studie zur Beantwortung einer infektiologischen Fragestellung durch.
- Er stellt mit Unterstützung des Chefarztes am infektiologischen Fallseminar am Unispital Zürich pro Semester mindestens einen infektiologischen Fall vor.
- Das Zuger Kantonsspital führt kein eigenes Bakteriologielabor (exkl. Basisdiagnostik, wie z.B. Direktfärbungen, Malaria, etc.). Der Kandidat hat die Möglichkeit zu Anfang der Weiterbildung während 1-2 Wochen am zentralen Bakteriologielabor des Laborinstitutes wichtige Grundlagen der klinischen Mikrobiologie zu erarbeiten.
- Er ist neben dem auftraggebenden Arzt direkte Ansprechperson des Mikrobiologielabors bei zu definierenden mikrobiologischen Befunden (insbesondere positive Blutkulturen, MRSA, ESBL-Keime, Infektionen bei Fremdkörpern, etc.).
- Er ist erste Ansprechperson bei klinisch-infektiologischen Studien und führt die Studienprotokolle.

Zug, Dezember 08

Prof. Dr. med. Markus Vogt